



Antifeminismus
begegnen –
Demokratie stärken

29./30.09.2023 Netzwerktagung
Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken

Programm

Netzwerktagung

Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken
– in Bildung und Sozialer Arbeit

Eine Veranstaltung von „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“
und der Petra-Kelly-Stiftung e. V.



- 10:30 Uhr Foyer**
Anmeldung
Get together mit Stehkafee
- 11:30 Uhr Großer Saal**
I. Begrüßung und II. Einführung
Interaktiver Einstieg und Kennenlernen
- 13:00 Uhr Bar Foyer (ggf. + Terrasse)**
Mittagspause – meet and greet
- 14:00 Uhr III. Wissen updaten – Wo und wie zeigt sich Antifeminismus?**
4 parallele Panels/Workshops:

Großer Saal

1. Antifeminismus als intersektionale Ideologie

Der Vortrag mit anschließender Diskussion beschäftigt sich mit der Frage, wie brauchbar intersektionale Ansätze für die Analyse des Verhältnisses von Antifeminismus, Rassismus und Sexismus sind und, wie die Verwobenheit mit anderen Ideologien der Ungleichheit sichtbar gemacht werden kann.

Vortrag und Gespräch mit Judith Götz, Universität Innsbruck

Kleiner Saal

2. Antifeministische und christlich begründete Vereinnahmung von Sozialarbeit

Ob Beratungsstellen, die Frauen und ihre Männer nach Schwangerschaftsabbrüchen ‚heilen‘ sollen, Jugendreisen oder Angebote der Sexualerziehung für Schulen - die Einflussnahme von Akteur*innen aus christlich begründeten antifeministischen Spektren auf verschiedene Bereiche der Sozialen Arbeit erfolgt auf unterschiedlichen Wegen. Der Workshop befasst sich mit den Leitfragen, wie christlich begründete antifeministische Sozialarbeit organisiert ist und welche Ziele mit derartigen Professionalisierungsbestrebungen verbunden sind. Mit Hilfe von verschiedenen Materialien aus dem Bereich der christlich begründeten bis fundamentalistischen „Sexualerziehung“ sollen Inhalte und zugrunde liegenden Haltungen in einer Kleingruppenarbeit näher analysiert werden.

Workshop (max. 20 Teilnehmende) mit Len Schmid,

*Projektmitarbeiter*in bei der Fachstelle mobirex im Demokratiezentrum Baden-Württemberg*

Raum 1

3. Zum Verhältnis von Antisemitismus und LGBTQ-Feindlichkeit

Antifeminismus und Queerfeindlichkeit sind seit dem frühen 20. Jahrhundert sowohl historisch, als auch ideologisch eng miteinander verwoben. Diese Narrative wirken bis heute fort - gerade trans Personen sind zentrales Feindbild in rechten Kulturkämpfen. Dieser Vortrag zeigt anhand historischer und aktueller Beispiele die antisemitische Natur queerfeindlicher Propaganda auf.

Panel mit Veronika Kracher, Amadeu Antonio Stiftung

Raum 7

4. „Zum Schutz der Allgemeinheit..“

Soziale Arbeit im Kontext von Sexarbeit muss sich zahlreichen Herausforderungen stellen. Während soziale Arbeit parteilich für die Klient*innen handeln sollte, unterwandern sexarbeitsfeindliche Gesetzgebung und politische Praxis diesen Auftrag. Hinzu kommt eine erstarkende christliche Rechte und ein konservativer Backlash in der Gesellschaft. Wie kann soziale Arbeit im Kontext Sexarbeit angesichts zunehmender antifeministischer Angriffe autark bleiben oder autark werden?

Workshop mit Ruby Rebelde, Sara Seubert (Kassandra Nürnberg) und Christine Nagl (PiA Salzburg, Menschenrechte Salzburg)

- 15:30 Uhr Bar Foyer (ggf. + Terrasse)**
Kaffeepause – meet and greet

16:00 Uhr **IV. Erfahrungen teilen: Antifeminismus konkret**

4 parallele Panels/Workshops:

Großer Saal

1. Meldestelle Antifeminismus – Daten, Betroffenererfahrungen und wie wir darüber sprechen

Das Team der Meldestelle stellt erste Ergebnisse und Analysen aus den eingegangenen Meldungen und dem Hatestorm gegen die Arbeit der Meldestelle vor. Im Anschluss gehen wir zusammen in den Austausch. Wie können die Erkenntnisse und Bedarfe von Antifeminismus-Betroffenen in der Bildungsarbeit und der Sozialen Arbeit angewandt und vermittelt werden?

Workshop mit Hannah Beeck & Ans Hartmann von der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu-Antonio-Stiftung

Raum 1

2. Verdächtig unverdächtig - Frauen als Türöffnerinnen in die rechte Szene

Die Berichterstattung über recht(sextrem)e Bewegungen ist stark fokussiert auf männliche Akteure. Dennoch gibt es auch weibliche recht(sextrem)e Akteurinnen, die jedoch meist als harmlos wahrgenommen werden. In dem Workshop werden Narrative betrachtet, die auf den von recht(sextrem)en Frauen geführten Social Media Kanälen zu finden sind. Es wird der Frage nachgegangen, wieso diese so wirksam sein können und recht(sextrem)e und damit auch antifeministische Botschaften fast unbemerkt verbreiten. Zusammen mit den Workshopteilnehmer*innen werden Handlungsansätze entwickelt, wie diese recht(sextrem)en Inhalte schneller erkannt und junge Menschen dabei unterstützt werden können, die eigentlichen Botschaften zu entlarven.

Workshop (max. 20 Teilnehmende) mit Alice Juraschek, Leitung einer kommunalen Gleichstellungsstelle

Kleiner Saal

3. Trans*feindlichkeit in der Kinder- und Jugendhilfe begegnen

Gesamtgesellschaftlich erhalten antifeministische und insbesondere trans*feindliche Diskurse und Haltungen eine immer größere Bühne. Diese Entwicklung macht auch vor der Kinder- und Jugendhilfe nicht halt. Pädagogische Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, angemessene Antworten/ Reaktionen auf Trans*- und Queerfeindlichkeit zu finden, z.B. in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen oder mit Eltern/ Bezugspersonen. Neben ersten Impulsen zum Thema Trans*geschlechtlichkeit in der Kinder- und Jugendarbeit legt der Workshop einen Schwerpunkt darauf, Fachkräfte zu befähigen, trans*- und queerfeindlichen Aussagen angemessen zu begegnen. Hinweis: Im Rahmen des Workshops werden trans*feindliche Aussagen reproduziert, mit dem Ziel, ihnen entgegen zu können.

Workshop (max. 18 Teilnehmende) mit Fabian Baier und Savira Pervaiz, Bildungsreferent*innen bei QUEERFORMAT, Fachstelle Queere Bildung Berlin*

Raum 7

4. Profeministisch werden – (Junge) Männer* auf ihrem Weg begleiten

Wie kann es gelingen, dass mehr (junge) Männer* sich egalitär, gewaltablehnend und antisexistisch positionieren und verhalten?

Welchen Beitrag können dazu Theorien und praktische Konzepte der „Kritischen Männlichkeiten“ und „Männer-Arbeit“ leisten?

Impulshaft wollen wir gemeinsam im Workshop ausloten, wie Fachkräfte in Schule, Bildung und sozialer Arbeit im Berufsalltag (junge) Männer* zugleich unterstützen, begrenzen und für einen Wandel öffnen können.

Workshop (max. 16 Teilnehmende) mit Manfred Brink, Bildungsreferent des Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V., VNB

17:30 Uhr **Pause**

18:00 Uhr **Kleiner Saal**

V. Netzwerk-Marktplatz

- | | | | |
|--|--|--|--|
| • Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e. V.) | • MIAU (La Red – Vernetzung und Integration e. V.) | • Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. (VNB) | • Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V. |
| • Detox Identity | • Disruptif e. V. | • Gleichstellungsstelle Nürnberg | • Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich |
| • Ruby Rebelde | • Amadeu Antonio Stiftung | • Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen | |
| • Gunda-Werner-Institut (GWI) | • Petra-Kelly-Stiftung | | |

19:00 Uhr **Bar Foyer (ggf. + Terrasse)**
Ausklang und Get together
bei Fingerfood und Getränken

20:00 Uhr **Ende 1. Tag**



8:30 Uhr Foyer

Anmeldung

Get together mit Stehkafee

9:00 Uhr Großer Saal

VI. Begrüßung und VII. Wissen ist nicht alles... – Emotionen in der Bildung zu (Anti-)Feminismus

Hoffnung, Wut, Angst, Verbundenheit, Verletzlichkeit, Sehnsucht – Feminismus und Antifeminismus rufen sowohl bei Adressat*innen als auch bei Fachkräften der Bildungsarbeit eine große Bandbreite an Gefühlen auf. Zudem kommen in den meisten Lerngruppen heterogene Sichtweisen und emotionale Reaktionen zusammen. Der Vortrag gibt Anregungen, wie Bildungsarbeit möglichst bewusst mit dieser Gemengelage umgehen kann, um einerseits gleichstellungsorientierte Teilnehmende zu stärken und andererseits auch Menschen zu erreichen, die durch antifeministische Angebote ansprechbar sind. Darüber hinaus werden Pfade für Transfers in andere Felder der Sozialen Arbeit gelegt.

Vortrag und Diskussion mit Katharina Debus, Bildungsreferentin

10:30 Uhr Bar Foyer (ggf. + Terrasse)

Kaffeepause – meet and greet

11:00 Uhr VIII. Strategien gegen Antifeminismus I

4 parallele Panels/Workshops:

Kleiner Saal

1. Antifeminismus auf TikTok - pädagogische Strategien dagegen

Im Workshop wird zunächst in einem kurzen Input ein Einblick in antifeministische Diskurse und Akteur_innen gegeben. Anschließend wird der Fokus auf die Online-Angebote antifeministischer Akteur_innen auf TikTok gelegt. Im zweiten Teil können sich die Teilnehmenden an verschiedenen Stationen medienbasierte Methoden aus der praktischen Arbeit anschauen und deren Einsetzbarkeit im individuellen Arbeitskontext diskutieren.

Workshop (max. 30 Teilnehmende) mit Lara Niederberger und Antje Loose, AntiAnti – Prävention von Online-Radikalisierung, mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e. V.

Raum 11

2. Antifeministische Einflussnahme: Was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun?

Die antifeministische Einflussnahme auf die Soziale Arbeit äußert sich auf unterschiedliche Weise: von Gehsteigbelästigungen in der Schwangerschaftskonfliktberatung, über homophobe und anti-queere Angebote in der Sexualaufklärung für Jugendliche bis hin zur rechten Vereinnahmung von Kindererziehung. Der Workshop verfolgt das Ziel, die Teilnehmenden für das Thema antifeministischer Einflussnahme auf die Soziale Arbeit mittels eines einführenden Impulsvortrags zu sensibilisieren. Zudem steht der Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeit sich über Verbündete im eigenen Tätigkeitsfeld bewusst zu werden, im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Am Ende möchten wir kurz auf mögliche Interventionsmöglichkeiten, sowohl auf individueller als auch auf organisationaler Ebene, schauen.

*Workshop (max. 25 Teilnehmende) mit Laura Sasse und Maiken Schiele, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Fortbildner*innen bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.*

Raum 1

3. What the hell is... Antifeminismus? – Austausch und Ideensammlung zu niedrigschwelligen Angeboten im Themenfeld Antifeminismus

„What the hell is... Antifeminismus?“ – mit dieser Frage im Gepäck läuft Kim los und sucht Antworten auf der Pageflow-Seite des Projektes „Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen (NRW)“. Pageflow ist ein Instrument zum multimedialen Geschichten erzählen und optimiert für die Nutzung auf Smartphones. In einem Diskussions- und Austauschformat möchten wir gerne gemeinsam mit Ihnen/euch einen Blick auf die Pageflow-Seite (www.antifeminismus-story.de) werfen und anschließend Ideen sammeln zur Frage: Wie das Wissen zu Antifeminismus und dessen Gefahren niedrigschwellig vermittelt werden können.

Workshop/Panel (max. 25 Teilnehmende) mit Julia Haas und Ronja Heukelbach, Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen (NRW)

Großer Saal

4. Kinderrechte stärken – Anfänge mit Kindern demokratisch gestalten

Antifeministische Positionen und Meinungen, beinhalten die Ablehnung emanzipatorischer Bildung in Institutionen früher Kindheit und Jugend. Ziel des Workshops soll es deshalb sein, gemeinsam ein Selbstverständnis für Möglichkeiten der Anerkennung und Umsetzung von Kinderrechten in Praxisfeldern der Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln. Kinder können dann auch als Akteur*innen in zukünftigen Handlungsstrategien gegen transnationalen Antifeminismus mitwirken.

Workshop mit Laura Hennig, Universität Graz

12:30 Uhr Bar Foyer (ggf. + Terrasse)
Mittagspause – meet and greet

13:30 Uhr IX. Strategien gegen Antifeminismus II
4 parallele Panels/Workshops:

Kleiner Saal

1. Geschlechterreflektierte Jungen*arbeit und Rassismuskritik

Bei der kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeiten in der Jungen*bildung werden wiederholt rassistische Narrative reproduziert. In diesem Workshop möchten wir mit euch geschlechterreflektierte Jungen*arbeit rassismuskritisch beleuchten. Wir wollen uns gemeinsam diesem komplexen Thema widmen, uns kollegial beraten und Ideen sammeln, wie sich Männlichkeit*en kritisieren lassen, ohne rassistische Gewaltverhältnisse zu stabilisieren

Workshop (max. 25 Teilnehmende) mit Tobias Spiegelberg, Fabian Ceska, und Maïke Stemmler, Detox Identity

Raum 1

2. Escape Antifeminismus – Wie können wir Antifeminismus mit digitaler politischer Bildung begegnen?“

Wir, das Team des Projekts „MIAU!“ von La Red - Vernetzung und Integration e. V. wollen in diesem Workshop gemeinsam mit den Teilnehmenden erörtern, welche Möglichkeiten digitale politische Bildung bietet, Antifeminismus (im Netz) zu begegnen. Wir haben dafür verschiedene Methoden und Veranstaltungsformate entwickelt, darunter auch ein virtueller Escape Room. Im Workshop wollen wir einzelne digitale Methoden genauer betrachten und diskutieren, wie Multiplikator*innen diese selbst um- und einsetzen können.

Workshop (max. 20 Teilnehmende) mit Laura Ballaschk und Rebecca Pelvan, La Red – Vernetzung und Integration e. V.

Raum 11

3. Impuls zum Umgang mit Antifeminismus an Hochschulen

Antifeministische Angriffe auf Institutionen und Personen machen auch vor Hochschulen nicht halt. In diesem Impuls wird ein Einblick in den Phänomenbereich Antifeminismus an Hochschulen gegeben und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Workshop (max. 20 Teilnehmende) mit Peps Gutsche, Alice Salomon Hochschule Berlin

Großer Saal

4. Intersektionaler Feminismus auf Social Media – Fluch und Segen zugleich?

Perspektive eines Content Creators & Social Media Experte

Gerade im Bezug auf gesellschaftskritische Themen wie Feminismus, LGBTQAI+ oder Rassismus spalten sich die Meinungen und Ansichten der Social Media User*innen. Auf der einen Seite erreicht man sehr viele Personen, die etwas lernen wollen. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die ihre veralteten Erwartungen und Werte nicht loslassen und aktiv gegen feministische Bewegungen arbeiten. Doch es gibt nicht nur dafür oder dagegen. Schwarz oder weiß. Gut oder böse. Die Gesellschaft ist vielfältig und genauso vielfältig sind unsere Sichtweisen und Motivationen. Ist Social Media nun gut für Aufklärungsarbeit oder spaltet es die Gesellschaft? Ein Impulsvortrag von Duke Duong über die Macht von Social Media, die jede Organisation ausnutzen sollte und wie wir wieder zusammenfinden können – denn zusammen bewegen wir nun mal mehr.

Impulsvortrag und Q&A mit Duke Duong (er/ihn), Content Creator & Social Media Experte

15:00 Uhr Bar Foyer (ggf. + Terrasse)
Kaffeepause – meet and greet

15:15 Uhr Großer Saal
X. Gemeinsam sind wir stärker

Die jüngsten Angriffe auf die Drag-Lesungen in München zeigen, wie wichtig es ist, gemeinsam und solidarisch gegen Antifeminismus vorzugehen. In der Gesprächsrunde schildern Menschen aus ihrer Praxis, welche Strategien und Vorgehensweisen hilfreich und erfolgversprechend sind. Auch alle Teilnehmenden der Tagung sind eingeladen, ihre Erfahrungen zu teilen und zu zeigen:

Gemeinsam sind wir stärker!

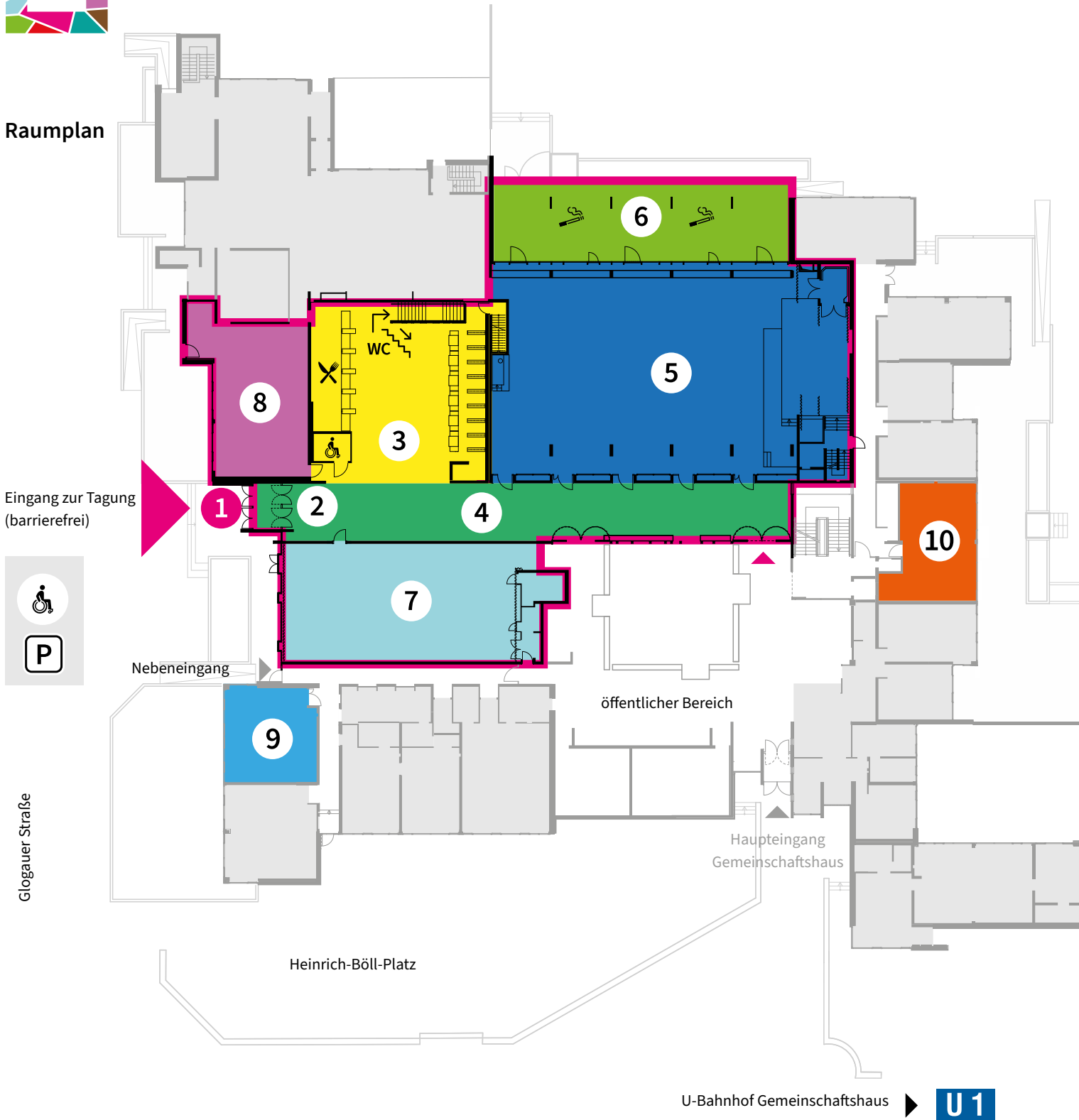
*Gesprächsrunde Fishbowl mit Menschen aus der Praxis, u. a. mit Len Schmid (Projektmitarbeiter*in bei der Fachstelle mobirex), Mitarbeiterin der Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München, Alice Juraschek (Leitung einer kommunalen Gleichstellungsstelle)*

Moderation: Wiebke Eltze, Amadeu Antonio Stiftung

16:00 Uhr Ende der Konferenz



Raumplan



1. Haupteingang
Main Entrance

2. Anmeldung
Registration

3. Bar Foyer
Bar Foyer

4. Saalfoyer
Auditorium Foyer

5. Großer Saal
Large Auditorium

6. Saalterrasse
Auditorium Terrace

7. Kleiner Saal
Small Auditorium

8. Raum R11
Room R11

9. Raum R7
Room R7

10. Raum R1
Room R1

Veranstaltungsbereich
Event Area

Notizen

Informationen zur Netzwerktagung:

Eine Veranstaltung von „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ und der Petra-Kelly-Stiftung e. V.
Website: www.antifeminismus-begegnen.de und www.petrakellystiftung.de

Das Projekt „Antifeminismus begegnen – Demokratie stärken“ ist eine Kooperation vom Gunda-Werner-Institut, der Amadeu Antonio Stiftung und Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V.

Veranstalter*innen und Kontakt:

Amadeu Antonio Stiftung, antifeminismus@amadeu-antonio-stiftung.de
Dissens – Institut für Bildung und Forschung e. V., anbeg@dissens.de
Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung, antifeminismus@boell.de
Petra-Kelly-Stiftung e. V., dietz@petra-kelly-stiftung.de





Antifeminismus
begegnen –
Demokratie stärken

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*